

## Das Zweite Kommen von Jesus Christus – Teil 14

### Übersetzung des Buches „The Second Coming of Christ“ von Clarence Larkin

#### Die Geschichte der Lehre über das Zweite Kommen von Jesus Christus vor dem Tausendjährigen Friedensreich

Die apostolische Gemeinde verbreitete diese Lehre, welche über 200 Jahre lang akzeptiert wurde. Die Schriften der „Kirchenväter“ sind angefüllt mit Beweisen über diese Tatsache. Aber im Jahr 250 n. Chr. konzipierte der christliche Gelehrte und Theologe Origenes die Vorstellung, dass die Worte in der Heiligen Schrift die „Hülse“ seien, welche den „Kern“ der biblischen Wahrheit verbergen würde. Sofort begann er damit, die heiligen Schriften zu „allegorisieren“ und zu „vergeistlichen“ und gründete eine Schule, in der solche Bibelausleger lehrten. Darunter hatten die wahre Gemeinde und die Bibel sehr zu leiden. Die Folge davon war, dass die Gemeinde von Jesus Christus damit aufhörte, nach der Wiederkunft des HERRN Ausschau zu halten.

Als Konstantin\_der\_Große im Jahr 323 als alleinherrschender Kaiser von Rom regierte, vereinigte er Kirche und Staat, spendete der Kirche viel Geld, welche behauptete, dass die Segnungen des Tausendjährigen Reichs, wie sie im Alten Testament beschrieben sind, von den Juden auf die christliche Kirche übergegangen seien, machte ihr teure Geschenke und räumte ihr viele Privilegien ein. Die Arroganz und Verfolgung der wahren Christen von Seiten der Papstkirche führte dazu, dass man ihr vorwarf, das „Tier“ (der Antichrist) aus dem **Buch der Offenbarung** zu sein.

Dies führte dazu, dass Anstrengungen unternommen wurden, das **Buch der Offenbarung** aus dem „Heiligen Kanon“ zu löschen. Als dies nicht erreicht werden konnte, wurde die Bibel weggeschlossen und zu einem „versiegelten“ Buch. Von da an senkte sich das Dunkel der Nacht über die Christenheit. Das Resultat war das „Finstere Mittelalter“.

Aber inmitten dieses Dunkels blieb Gott nicht ohne Zeugen vom „Seligen Hoffnungsgut“. Durch die „Reformation“ wurde die Lehre von der Wiederkunft des HERRN vor dem Tausendjährigen Friedensreich wiederbelebt, ging allerdings wieder inmitten der religiösen Kontroversen verloren, welche zu der Bildung von zahlreichen Sekten führten. Die Folge davon war eine Ebbe der Geistlichkeit und das Wachstum des Vernunftglaubens, bei dem man sich weigerte zu akzeptieren, dass die Welt sehr schnell reif für das göttliche Gericht wurde. Außerdem wurde eine neue Auslegung der Millenium-Herrschaft von Jesus Christus gefordert. Diese Auslegung propagierte Pastor Daniel Whitby (1636-1726), ein Kleriker der „Kirche von England“, der sagte,

dass das Lesen der Verheißungen, welche den Juden im Alten Testament über die Wiederherstellung als eine Nation und über die Neu-Etablierung vom Thron Davids verspricht, ihn dazu geführt haben, diese Prophezeiungen „geistlich“ zu sehen und dass diese nun der Kirche gelten würden. Diese Sichtweise bezeichnete er als eine „Neue Hypothese“.

Er behauptete darin, dass:

- Israel und der Berg Zion die Kirche repräsentieren würden
- Die Prophezeiung, dass die Nicht-Juden sich den Juden unterwerfen müssten, lediglich die Konvertierung der Nicht-Juden sei und ihr Eingang in die Kirche
- Das Beieinanderliegen von Löwe und Lamm eine Typisierung für die Abstimmung vom Alten und Neuen Testaments wäre
- Die Vorstellung von der Etablierung eines äußerlichen, sichtbaren Königreichs in Jerusalem, welches Jesus Christus und Seine Heiligen regieren sollten, widerlich sei und der Vernunft widersprechen würde, da sie die Vermischung von menschlichen mit geistigen Wesen aufzeigen würde

Die „Neue Hypothese“ besagte weiter, dass durch das Predigen des Evangeliums die Mohammedaner gestürzt, die Juden bekehrt und die päpstliche Kirche mit dem Papst (als Antichrist) vernichtet werden würde. Darauf würden 1 000 Jahre der Gerechtigkeit und des Friedens folgen, wobei gegen deren Ende eine kurze Periode des Glaubensabfalls in Erscheinung träte, der Jesus Christus schließlich durch Sein Erscheinen Einhalt gebieten würde. Dann würde es eine allgemeine Auferstehung der Toten geben, gefolgt von einem allgemeinen Gericht. Daraufhin würde die Erde durch Feuer vernichtet und die Ewigkeit würde beginnen.

Die Zeit damals war günstig für diese „Neue Theorie“. Die offene Treulosigkeit in jenen Tagen sorgte dafür, dass sie angenommen wurde. Ganz England war plötzlich in einem religiösen Eifer. Es gab tatsächlich eine echte Erweckung durch Whitefield and Wesley, und es sah beinahe so aus, als würde die Behauptung von Whitby stimmen, dass das Millenium jetzt anbrechen würde. Dass er sich geirrt hatte, zeigten die geschichtlichen Ereignisse seit dieser Zeit. Inzwischen ist offensichtlich, dass wir uns nicht im Millenium befinden, was die „gottlose Zivilisation“ von heute beweist.

Dennoch wurde diese „Theorie“ überall gerne angenommen und breitete sich mit hoher Geschwindigkeit aus und wurde sogar zu einer etablierten Lehre in der Gemeinde von Jesus Christus. Sie ist heute als die „Post-Millenium-Sichtweise über das Zweite Kommen von Jesus Christus“ bekannt und ist vermutlich dort zum orthodoxen Glauben geworden.

Kurz gesagt: Der „Post-Millenium“-Glaube wird in unseren Tagen befürwortet, obwohl er erst 300 Jahre alt ist, während die Lehre vom Zweiten Kommen von Jesus Christus vor dem Millenium bis in die Tage der Propheten Jesaja und Daniel zurückgeht.

Das Traurige daran ist, dass die Irrlehre der „Post-Millenium-Sichtweise“ in gewissen Bibeln durch die Überschriften von Kapiteln des Alten Testaments verbreitet wird. Da liest man zum Beispiel in den Überschriften von **Jesaja Kapitel 43 und 44**: „Der HERR tröstet die Gemeinde mit Seinen Verheißungen“, obwohl es in diesen Kapiteln überhaupt nicht um die Gemeinde von Jesus Christus geht, sondern nur um Jakob und Israel, was wir feststellen, wenn wir diese Passagen aufmerksam lesen. Der normale Leser übersieht dabei die Tatsache, dass die Kapitelüberschriften in der jeweiligen Bibel von dem Herausgeber hineingesetzt werden und nicht beachtet werden sollten, weil sie irreführend sein können. Zum Beispiel kann der Titel vom **Buch der Offenbarung** lauten: „Die Offenbarung vom heiligen Johannes“, wogegen er heißen sollte: „Die Offenbarung von Jesus Christus“.

### **Offenbarung Kapitel 1, Vers 1**

**OFFENBARUNG JESU CHRISTI, die Gott ihm hat zuteil werden lassen, um Seinen Knechten anzuzeigen, was in Bälde geschehen soll; und er hat es durch die Sendung Seines Engels Seinem Knechte Johannes durch Zeichen kundgetan.**

Fakt ist, dass die Lehre, dass Jesus Christus vor dem Tausendjährigen Friedensreich zurückkehrt, eine Wiederbelebung der ersten apostolischen Gemeinde ist, welche die Wiederkunft von Jesus Christus zu jedem Zeitpunkt erwartete.

### **Die Gemeinde von Jesus Christus und das Tausendjährige Friedensreich**

Die „Gemeinde von Jesus Christus“ und das „Königreich“ sind nicht identisch. Sie werden in der Bibel niemals vermischt.

Die Gemeinde von Jesus Christus ist niemals mit einem Königreich verglichen worden, sondern nur mit:

Einem Haus:

### **1. Timotheusbrief Kapitel 3, Verse 14-15**

**14 Dies schreibe ich dir in der Hoffnung, recht bald zu dir kommen zu können; 15 sollte sich mein Kommen jedoch verzögern, so sollst du dir klar darüber sein, wie man sich IM HAUSE GOTTES zu verhalten hat,**

**das da ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, die Säule und Grundfeste der Wahrheit.**

Einem Tempel:

**1.Korintherbrief Kapitel 3, Verse 16-17**

**16 Wisst ihr nicht, dass ihr (als Gemeinde) ein TEMPEL GOTTES seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt? 17 Wenn jemand den TEMPEL GOTTES verderbt, den wird Gott verderben; denn der TEMPEL GOTTES ist heilig, und der seid ihr!**

Einem Leib:

**1.Korintherbrief Kapitel 12, Verse 12-13**

**12 Denn wie der LEIB eine Einheit ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des LEIBES aber trotz ihrer Vielheit einen LEIB bilden, so ist es auch mit Christus. 13 Denn durch einen Geist sind wir alle durch die Taufe zu einem LEIBE zusammengeschlossen worden, wir mögen Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sein, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden.**

Und Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde.

**Epheserbrief Kapitel 1, Verse 22-23**

**22 Ja, alles hat Er (der himmlische Vater) Ihm (Jesus Christus) zu Füßen gelegt (Ps 8,7) und hat Ihn zum alles überragenden HAUPT gemacht für die Gemeinde, 23 die Sein Leib ist, die Fülle Dessen, Der alles in allen erfüllt.**

**Epheserbrief Kapitel 4, Vers 15**

**Vielmehr sollen wir, die Wahrheit ü bend, in Liebe in allen Stücken in Ihn hineinwachsen, Der das HAUPT ist, Christus.**

**Kolosserbrief Kapitel 1, Vers 18**

**Ferner ist Er das HAUPT des Leibes, nämlich der Gemeinde: ER ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, Er, Der in allen Beziehungen den Vorrang haben sollte.**

Aber es wird nirgendwo in der Heiligen Schrift gesagt, dass Jesus Christus der König der Gemeinde ist. Seine Beziehung zu der Gemeinde ist die des HERRN.

**1.Timotheusbrief Kapitel 6, Verse 13-14**

**13 Ich gebiete dir vor dem Angesicht Gottes, Der alles Leben schafft, und vor Christus Jesus, Der vor Pontius Pilatus das herrliche**

**Bekenntnis abgelegt hat: 14 Führe den (dir erteilten) Auftrag so aus, dass du ohne Flecken, ohne Tadel bleibst bis zur Erscheinung unseres HERRN Jesus Christus.**

Die „Heiligen“ sind dabei nicht Seine Untertanen oder Diener, sondern Miterben.

**Römerbrief Kapitel 8, Vers 17**

**Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, und zwar Erben Gottes und MITERBEN CHRISTI, wenn wir nämlich mit Ihm leiden, um (einst) auch an Seiner Herrlichkeit teilzunehmen.**

Die Gemeinde:

· Wird nicht von Jesus Christus beherrscht, sondern sie wird mit Ihm zusammen regieren  
· Ist schon hier, und das Königreich von Jesus Christus kommt erst noch  
· Wird aufgebaut – das ist ein schrittweiser Prozess. Das Königreich wird etabliert – das ist ein plötzliches Ereignis  
· Ist ein unsichtbarer, himmlischer „geistlicher Organismus“, der bei der „Neugeburt“ zutage tritt und der von der Erde „hinweggenommen“ wird; während das Königreich eine äußerliche, sichtbare und „politische Organisation“ auf der Erde sein wird, wovon die jüdische Nation das „Haupt“ sein und die einen König, einen Thron und Jerusalem als Hauptstadt haben wird.

**5.Mose Kapitel 28, Verse 11-13**

**11 Und der HERR wird dich durch die Frucht deines Mutterleibes und durch die Frucht deines Viehs und die Frucht deines Feldes zum Überfluss an Gütern gelangen lassen in dem Lande, das der HERR, wie Er deinen Vätern zugeschworen hat, dir geben wird. 12 Der HERR wird dir Seine reiche Schatzkammer, den Himmel, auftun, um deinem Lande zu rechter Zeit den Regen zu spenden und alle Arbeiten deiner Hand zu segnen, so dass du vielen Völkern wirst leihen können, ohne selbst etwas entleihen zu müssen. 13 So wird der HERR dich zum Haupt und nicht zum Schwanz machen, und es wird mit dir immer nur aufwärts gehen und nicht abwärts, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, deren genaue Beobachtung ICH dir heute zur Pflicht mache, gehorsam bleibst.**

Das Königreich wird durch einen „Thron“ charakterisiert, aber die Gemeinde durch einen „Tisch“. Somit sehen wir, dass die Gemeinde und das Königreich unterschiedliche „Arbeitsgebiete“ haben. Und sie haben verschiedene „Zeitperioden“, in denen sie wirken. Von daher sollte der Mensch nicht Dinge

zusammenbringen, die Gott separiert hat.

Es gibt viel Verwirrung im Hinblick auf den Unterschied zwischen dem „Reich Gottes“, dem „Himmelsreich“ und der „Gemeinde von Jesus Christus“. Kein Beitrag dazu bringt ein stichhaltiges Argument dafür, dass alle drei gleichsetzt.

## **Das Reich Gottes**

Es ist ein allumfassendes Reich oder die Herrschaft des dreieinigen Gottes (des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes) über das gesamte Universum, ganz besonders über alle intelligenten Wesen, wie Engel und Menschen. Und es schließt die „Zeit“, die „Ewigkeit“, den „Himmel“ und die „Hölle“ ein. Dabei handelt es sich um ein „geistliches“ Reich.

### **Lukas Kapitel 17, Verse 20-21**

**20 Als Er aber von den Pharisäern aufs Neue gefragt wurde, wann das Reich Gottes käme, gab Er ihnen zur Antwort: »Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichem Gebaren; 21 man wird auch nicht sagen können: ›Siehe, hier ist es!‹ oder ›dort ist es!‹ Denn wisset wohl: Das Reich Gottes ist (bereits) mitten unter euch.«**

Nur wer „geistig wiedergeboren“ ist, gelangt ins Reich Gottes.

### **Johannes Kapitel 3, Vers 5**

**Jesus antwortete: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das REICH GOTTES eingehen.**

Es geht dort nicht um Essen und Trinken, sondern um Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist.

### **Römerbrief Kapitel 14, Vers 17**

**Das REICH GOTTES besteht ja nicht in Essen und Trinken, sondern in Gerechtigkeit und Frieden und Freude im Heiligen Geist.**

## **Das Himmelreich**

Das ist ein neutestamentlicher Begriff, und er findet sich nur im **Matthäus-Evangelium**. Aber dort wird er 27 Mal erwähnt. Dabei handelt es sich um die irdische Sphäre vom „Reich Gottes“, es ist äußerlich und sichtbar. Es wird in den 12 Gleichnissen beschrieben.

### **Matthäus Kapitel 13, Verse 11-12 +44-50**

**11 ER antwortete: »Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben. 12 Denn**

wer da hat, dem wird gegeben werden, so dass er Überfluss hat; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat. 44 »Das Himmelreich ist einem im Acker vergrabenen Schatz gleich; den fand ein Mann und vergrub ihn (wieder); alsdann ging er in seiner Freude hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte jenen Acker. 45 Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der wertvolle Perlen suchte; 46 und als er eine besonders kostbare Perle gefunden hatte, ging er heim, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie. 47 Weiter ist das Himmelreich einem Schleppnetz gleich, das ins Meer ausgeworfen wurde und in welchem sich Fische jeder Art in Menge fingen. 48 Als es ganz gefüllt war, zog man es an den Strand, setzte sich nieder und sammelte das Gute in Gefäße, das Faule aber warf man weg. 49 So wird es auch am Ende der Weltzeit zugehen: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten absondern 50 und sie in den Feuerofen werfen: Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.«

#### **Matthäus Kapitel 18, Verse 23-35**

23 „Darum ist das Himmelreich einem Könige vergleichbar, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. 24 Als er nun mit der Abrechnung begann, wurde ihm einer vorgeführt, der ihm zehntausend Talente schuldig war. 25 Weil er nun diese Schuld nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, man solle ihn samt Weib und Kindern und seinem gesamten Besitz verkaufen und so Ersatz schaffen. 26 Da warf sich der Knecht vor ihm zur Erde nieder und bat ihn mit den Worten: ›Habe Geduld mit mir: Ich will dir alles bezahlen.‹ 27 Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht; er gab ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch. 28 Als aber dieser Knecht (aus dem Hause des Herrn) hinausgegangen war, traf er einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war; den ergriff er, packte ihn an der Kehle und sagte zu ihm: ›Bezahle, wenn du etwas schuldig bist!‹ 29 Da warf sich sein Mitknecht vor ihm nieder und bat ihn mit den Worten: ›Habe Geduld mit mir: Ich will dir's bezahlen!‹ 30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte. 31 Als nun seine Mitknechte sahen, was da vorgegangen war, wurden sie sehr ungehalten; sie gingen hin und berichteten ihrem Herrn den ganzen Vorfall. 32 Da ließ sein Herr ihn vor sich rufen und sagte zu ihm: ›Du böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich darum batest; 33 hättest du da nicht auch Erbarmen mit deinem Mitknecht haben müssen, wie ich Erbarmen mit dir gehabt habe?‹ 34 Und voller Zorn übergab sein Herr ihn den Folterknechten, bis er ihm seine ganze Schuld bezahlt hätte. 35 Ebenso wird auch Mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.“

### **Matthäus Kapitel 20, Verse 1-16**

**1 »Denn das Himmelreich ist einem menschlichen Hausherrn gleich, der frühmorgens ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen. 2 Nachdem er nun mit den Arbeitern einen Tagelohn von einem Denar vereinbart hatte, schickte er sie in seinen Weinberg. 3 Als er dann um die dritte Tagesstunde wieder ausging, sah er andere auf dem Marktplatz unbeschäftigt stehen 4 und sagte zu ihnen: ›Geht auch ihr in meinen Weinberg, ich will euch geben, was recht ist; 5 und sie gingen hin. Wiederum ging er um die sechste und um die neunte Stunde aus und machte es ebenso; 6 und als er um die elfte Stunde wieder ausging, fand er noch andere dastehen und sagte zu ihnen: ›Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?‹ 7 Sie antworteten ihm: ›Niemand hat uns in Arbeit genommen.‹ Da sagte er zu ihnen: ›Geht auch ihr noch in den Weinberg!‹ 8 Als es dann Abend geworden war, sagte der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: ›Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn aus! Fange bei den letzten an (und weiter so) bis zu den ersten!‹ 9 Als nun die um die elfte Stunde Eingestellten kamen, erhielten sie jeder einen Denar. 10 Als dann die Ersten (an die Reihe) kamen, dachten sie, sie würden mehr erhalten; doch sie erhielten gleichfalls jeder einen Denar. 11 Als sie ihn empfangen hatten, murrten sie gegen den Hausherrn 12 und sagten: ›Diese Letzten haben nur eine einzige Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgestellt, die wir des (ganzen) Tages Last und Hitze getragen haben!‹ 13 Er aber entgegnete einem von ihnen: ›Freund, ich tue dir nicht Unrecht; bist du nicht um einen Denar mit mir eins geworden? 14 Nimm dein Geld und gehe! Es gefällt mir nun einmal, diesem Letzten ebensoviel zu geben wie dir. 15 Habe ich etwa nicht das Recht, mit dem, was mein ist, zu machen, was ich will? Oder siehst du neidisch dazu, dass ich wohlwollend bin?‹ 16 Ebenso werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein. [Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.]«**

### **Matthäus Kapitel 22, Verse 2-14**

**2 »Das Himmelreich ist einem König vergleichbar, der seinem Sohne die Hochzeit ausrichten wollte. 3 Er sandte also seine Knechte aus, um die geladenen Gäste zum Hochzeitsmahl zu bitten; doch sie wollten nicht kommen. 4 Nochmals sandte er andere Knechte aus, denen er die Weisung gab: ›Sagt den Geladenen: Seht, mein Festmahl habe ich zugerichtet; meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit: kommt zum Hochzeitsmahl!‹ 5 Die aber beachteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an sein Handelsgeschäft; 6 die Übrigen ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie. 7 Da wurde der König zornig; er entsandte seine Heere, ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt verbrennen. 8 Hierauf sagte er zu seinen Knechten: ›Das Hochzeitsmahl ist zwar bereit, aber die**



Geladenen waren unwürdig (daran teilzunehmen). 9 Geht darum an die Straßenecken hinaus und ladet alle zum Hochzeitsmahl ein, soviele ihr antrefft!« 10 So gingen denn jene Knechte auf die Straßen hinaus und brachten alle, die sie trafen, zusammen, Böse wie Gute, und der Hochzeitssaal füllte sich mit Gästen. 11 Als aber der König hineinging, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er dort einen Mann, der kein Hochzeitsgewand angelegt hatte. 12 Da sagte er zu ihm: ›Freund, wie hast du hierher kommen können, ohne ein Hochzeitsgewand anzuhaben?‹ Jener verstummte. 13 Hierauf befahl der König seinen Dienern: ›Fasst ihn an Händen und Füßen und werft ihn hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.‹ 14 Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.«

### **Matthäus Kapitel 25, Verse 1-30**

1 »Aldann wird das Himmelreich zehn Jungfrauen gleichen, die sich mit ihren Lampen in der Hand zur Einholung des Bräutigams aufmachten. 2 Fünf von ihnen waren töricht und fünf klug; 3 denn die törichten nahmen wohl ihre Lampen, nahmen aber kein Öl mit; 4 die klugen dagegen nahmen außer ihren Lampen auch noch Öl in den Gefäßen mit sich. 5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle müde und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber erscholl ein Geschrei: ›Der Bräutigam ist da! Macht euch auf, ihn zu empfangen!‹ 7 Da erhoben sich jene Jungfrauen alle vom Schlaf und brachten ihre Lampen in Ordnung; 8 die törichten aber sagten zu den klugen: ›Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen wollen ausgehen!‹ 9 Da antworteten die klugen: ›Nein, es würde für uns und euch nicht reichen; geht lieber zu den Krämern und kauft euch welches!‹ 10 Während sie nun hingingen, um Öl einzukaufen, kam der Bräutigam, und die Jungfrauen, welche in Bereitschaft waren, gingen mit ihm zum Hochzeitsmahl hinein, und die Tür wurde verschlossen. 11 Später kamen dann auch noch die übrigen Jungfrauen und riefen: ›Herr, Herr, öffne uns doch!‹ 12 Er aber gab ihnen zur Antwort: ›Wahrlich ich sage euch: Ich kenne euch nicht!‹ 13 Darum seid wachsam, denn Tag und Stunde sind euch unbekannt.« 14 »Es wird so sein wie bei einem Manne, der vor Antritt einer Reise ins Ausland seine Knechte rief und ihnen sein Vermögen (zur Verwaltung) übergab; 15 dem einen gab er fünf Talente, dem andern zwei, dem dritten eins, einem jeden nach seiner Tüchtigkeit; dann reiste er ab. 16 Da ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, sogleich ans Werk, machte Geschäfte mit dem Geld und gewann andere fünf Talente; 17 ebenso gewann der, welcher die zwei Talente (empfangen hatte), zwei andere dazu. 18 Der (Knecht) aber, welcher das eine Talent erhalten hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg darin das Geld seines Herrn. 19 Nach längerer Zeit kam der Herr dieser Knechte zurück und rechnete mit ihnen ab. 20 Da trat der herzu, welcher die fünf Talente empfangen hatte, brachte noch fünf andere

**Talente mit und sagte: ›Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; hier sind noch andere fünf Talente, die ich dazugewonnen habe.‹ 21 Da sagte sein Herr zu ihm: ›Schön, du guter und treuer Knecht! Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Vieles setzen: Gehe ein zum Freudenmahl deines Herrn!‹ 22 Dann kam auch der (Knecht) herbei, der die zwei Talente (empfangen hatte), und sagte: ›Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; hier sind noch zwei andere Talente, die ich dazugewonnen habe.‹ 23 Da sagte sein Herr zu ihm: ›Schön, du guter und treuer Knecht! Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Vieles setzen: gehe ein zum Freudenmahl deines Herrn!‹ 24 Da trat auch der herzu, welcher das eine Talent empfangen hatte, und sagte: ›Herr, ich wusste von dir, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast. 25 Da bin ich aus Furcht hingegangen und habe dein Talent in der Erde verborgen: Hier hast du dein Geld wieder!‹ 26 Da antwortete ihm sein Herr: ›Du böser und träger Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammele, wo ich nicht ausgestreut habe? 27 Nun, so hättest du mein Geld bei den Bankhaltern anlegen sollen; dann hätte ich bei meiner Rückkehr mein Geld mit Zinsen zurückerhalten. 28 So nehmt ihm nun das Talent ab und gebt es dem, der die zehn Talente hat. 29 Denn jedem, der da hat, wird noch hinzugegeben werden, so dass er Überfluss hat; wer aber nicht hat, dem wird auch noch das genommen werden, was er hat. 30 Den unnützen Knecht jedoch werft hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.‹**

Diesen Gleichnissen entnehmen wir, dass das „Himmelreich“ im Hinblick auf die „Zeit“ und die „Sphäre“ begrenzt ist. Die Zeitspanne liegt zwischen dem Ersten und dem Zweiten Kommen von Jesus Christus, und die „Sphäre“ befindet sich über dem Teil der Welt, den wir „Christenheit“ nennen. Darin gibt es eine Mischung aus:

- Gut und Böse
- Weizen und Unkraut
- Kluge und törichte Jungfrauen
- Guten und schlechten Fischen

Eingang ins „Himmelreich“ finden all jene, die gerecht leben; doch die Gerechtigkeit der modernen Christen geht nur knapp über die der Schriftgelehrten und Pharisäer hinaus.

Von daher schauen wir uns als Nächstes an, wie die Gemeinde von Jesus Christus in Wahrheit aussehen soll.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)